



## 9. Seminar für Nachwuchsforscher im öffentlichen Recht im Rechtsvergleich, 29.-31. Mai 2014 (Freiburg im Breisgau)

### 9<sup>ème</sup> Séminaire de jeunes chercheurs en droit public comparé, 29-31 mai 2014 (Fribourg en Brisgau)

## Tagungsbericht

Vom 29. bis 31. Mai 2014 fand in Freiburg im Breisgau das 9. Seminar für Nachwuchsforscher im Rechtsvergleich im öffentlichen Recht unter der Leitung von Professor Dr. Johannes MASING (Freiburg) und Professor Dr. Matthias JESTAEDT (Freiburg) statt. Diese nunmehr 9. Auflage der in Zusammenarbeit der Universitäten Paris 1 Panthéon-Sorbonne (Ecole de droit de la Sorbonne), Strasbourg, Freiburg, Mailand und der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer organisierten Veranstaltung führte wieder junge Rechtswissenschaftler unter dem Vorzeichen Ihrer gemeinsamen Forschungsgebiete zusammen. Dank der Unterstützung der Deutsch-französischen Hochschule kehrte nach fünf Jahren das deutsch-französische Doktorandenseminar zum zweiten Mal nach Freiburg zurück und gab jungen Forschern aus Frankreich, Deutschland, Italien und Großbritannien die Gelegenheit Ihre Arbeiten vorzustellen und wertvolle Impulse zu erhalten oder zu geben.

Empfangen wurden die Teilnehmer am 29. Mai 2014 durch die Professoren Johannes MASING (Freiburg) und Matthias JESTAEDT (Freiburg) in den Räumen des Instituts für Medien- und Informationsrecht der Universität Freiburg. Frau Professorin Dr. Pascale GONOD (Paris 1) hielt anschließend einen Eröffnungsvortrag mit dem Thema „*La codification du droit administratif en*

France“. Frau Professorin Dr. GONOD unterstrich die positiven Aspekte einer Verwaltungsrechtskodifizierung in Frankreich. Die französische Regierung stellt in der Tat derzeit Überlegungen zur Kodifizierung dieser bislang weitgehend richterrechtlich geprägten Materie an, ein Vorhaben, das eine Reihe von kontroversen Diskussionen in der juristischen Fachwelt auslöste. Daran schloss sich unter der Leitung von Professor Dr. MASING eine lebhaft und interessierte Diskussion, bei der Professor Dr. Ulrich STELKENS (Speyer) auf die Ähnlichkeit der Diskussionen in Frankreich zu jenen hinwies, die in Deutschland anlässlich der Einführung des Verwaltungsverfahrensgesetzes geführt wurden. Der Vortrag verdeutlichte die unterschiedliche Bedeutung, die dem Begriff der „codification“ im Verhältnis zur deutschen Kodifizierungsidee innewohnt. Auch zur These der Verbesserung des (Grund-)rechtsschutzes durch die Kodifizierung des Verwaltungsverfahrens wurden aus den Reihen der anwesenden Doktoranden und Professoren verschiedene ergänzende oder kritische Bemerkungen geäußert. Beim anschließenden Abendessen konnten sich die Teilnehmer besser kennenlernen.

Am nächsten Tag fing das eigentliche Seminar an, in dessen Rahmen nach dem bisher üblichen Muster jeder Vortrag durch einen kurzen Kommentar begleitet wurde, an den sich eine etwa halbstündige Diskussion anschloss. Der Schwerpunkt am Vormittag des 29. Mai 2014 lag in der Bedeutung der rechtsvergleichenden Methode in der Rechtsprechung und für rechtswissenschaftliche Methodik aus praktischer und theoretischer Sicht. Nach einigen einführenden Worten von Professor Dr. MASING warf Frau Laura VON VITTORELLI (Leipzig) in ihrem Vortrag anhand des Beispiels der Wasserrahmenrichtlinie die Frage auf, welche Rolle die rechtsvergleichende Methode als „fünfte Auslegungsmethode“ bei der Interpretation von Europarecht durch die nationalen Gerichte spielen muss und kann. Dr. Eirik BJÖRGE (Oxford) stellte in seinem Kommentar die Fragestellung nach der Rechtsvergleichung zur Auslegung internationalen Primär- und Sekundär-Vertragsrechts in einen weiteren Kontext. Tilman REINHARDT (München) behandelte in seinem anschließend durch Robin CABALLERO kommentierten Vortrag das Verhältnis und die Charakteristika von Auslegungsmethoden des Europarechts und des Völkerrechts, insbesondere im Verhältnis zu Drittstaaten. Nach einer Pause stellte Maximilian STEINBEIS den Verfassungsblog vor und lud die Teilnehmer zur Beteiligung an diesem Projekt ein. Den Abschluss des ersten Schwerpunkts bildete der Vortrag von Christophe DOUBOVETZKY (Toulouse 1), welcher der Frage nach dem Verhältnis von territorialer Organisation und der Zuordnung von Kompetenzen im Kulturbereich im Wege eines klassischen Rechtsvergleichs zwischen Frankreich als dezentralisiertem Einheitsstaat und Deutschland als Bundesstaat nachging. In seinem Kommentar betonte Hannes OEHME (Freiburg / Toulouse 1) die keineswegs auf den Begriff der „Kulturhoheit der Länder“ reduzierbare Inkohärenz der bundesdeutschen Kompetenzverteilung im Kulturbereich und warf die Frage nach den Chancen und Zwecken einer Erweiterung europarechtlicher Kulturkompetenzen auf.

Am Nachmittag wurde als neuer Schwerpunkt der Grundrechtsschutz im Rechtsvergleich thematisiert. Christopher UNSELD (HU Berlin) beschäftigte sich mit dem Problem der Drittwirkung von Grundrechten in der Rechtsprechung des EuGH und stellte unter anderem einen Vergleich mit der Dogmatik der Grundfreiheiten her. Dr. Nikolaus MARSCH (Freiburg) regte in seinem Kommentar zu einer eingehenderen Differenzierung zwischen den verschiedenen Situationen an, in denen eine Drittwirkung denkbar ist. Anschließend setzte sich Jenny HERRMANN (Strasbourg) mit dem Institut der Sicherungsverwahrung in Frankreich und Deutschland in Konfrontation mit der EMRK auseinander, gefolgt vom Kommentar von Nora CSEKE (Strasbourg / Freiburg). Nach einer kurzen Pause schloss Pauline GRAMPP (Strasbourg) die Vortragsreihe für diesen Tag mit einer Analyse der Wissenschaftsfreiheit nach Artikel 5 Absatz 3 des Grundgesetzes, gefolgt von einem engagierten Kommentar von Clemens STEINHILBER (Heidelberg), welcher die besondere Bedeutung der Wissenschaftsfreiheit für die Zivilisation und Kulturentwicklung unterstrich.

Mit einem feierlichen Abendessen im Schlossbergrestaurant Dattler beendeten die Teilnehmer gemeinsam den Seminartag.

Am 31. Mai 2014 wurde der dritte und letzte Schwerpunkt „Verfassungsgerichtsbarkeit“ mit dem Vortrag von Marie-Caroline ARRETO (Paris 1) eröffnet, die sich mit materiellen Unterschieden von Zulässigkeitsvoraussetzungen und Filtersystemen bei verfassungsprozessualen Rechtsbehelfen beschäftigte und hierzu die französische und deutsche Rechtslage betrachtete. Anastasia KAZAKOU (Paris 2) wies in ihrem Kommentar des Weiteren auf die Besonderheiten des spanischen Systems hin. Anschließend setzte sich Dr. Giacomo DELLEDONNE (Pisa) in seinem Vortrag, kommentiert von Laurence MEYER (Paris 1), mit der Rechtsprechung des italienischen Corte costituzionale und des Bundesverfassungsgerichts zum Wahlrecht auseinander und stellte diese in einen umfassenden prozessrechtlichen und politischen Kontext. Maria KORDEVA (Strasbourg) rundete mit ihrem durch Grenfieth DE JESUS SIERRA CADENA kommentierten Vortrag über die Wesentlichkeitstheorie und den Vergleich mit der französischen Rechtsprechung zur *incompétence négative* und zur Differenzierung zwischen *domaine de la loi* und *domaine réglementaire* den Themenschwerpunkt ab.

Abschließend bedankten sich Professor Dr. Karl-Peter SOMMERMANN (DHV Speyer), Professor Dr. David CAPITANT (Paris 1) und Professor Dr. Matthias JESTAEDT bei den Teilnehmern und Organisatoren Dr. François-Xavier MILLET, M.d.c. (Toulouse 1), und Hannes OEHME, sowie bei Herrn stud. jur. Timur CINAR (Freiburg), Frau stud. jur. Ruth WEBER (Freiburg) und Frau stud. jur. Nora WIENFORT (Freiburg), welche die technische Koordinierung des Seminars in Freiburg unterstützten. Sie wiesen auf die methodenorientierten Workshops des Doktorandenkollegs, sowie auf das im nächsten Jahr bevorstehende 10-jährige Jubiläum des deutsch-französischen

Doktorandenkollegs hin. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden die Teilnehmer verabschiedet und fuhren nach Hause.

## Programm / Programme

**Donnerstag / Jeudi, 29. Mai 2014**

**Ort / Lieu : Institut für Medien- und Informationsrecht / Institut du droit de l'information et des médias (Prof. Dr. Schneider, Freiburg)**

**17h30 Empfang der Teilnehmer / accueil des participants**

**Prof. Dr. Matthias Jestaedt, Freiburg, und Prof. Dr. Johannes Masing, Freiburg**

**18h30 Eröffnungsvortrag / conférence inaugurale**

**Prof. Dr. Pascale Gonod, Paris I**

*La codification de la procédure administrative en France*

**20h30 Buffet**

**Freitag / Vendredi, 30. Mai 2014**

**Ort / Lieu : Haus zur Lieben Hand**

**Atelier N° 1 : Théorie du droit comparé et droit administratif comparé / Rechtsvergleichende Methode und Verwaltungsrechtsvergleichung**

**9h Einführung in die Thematik und Vorstellung der Vortragenden / Introduction des thèmes et des contributeurs**

**9h 15 : Laura von Vittorelli, Leipzig**

*Rechtsvergleich als „fünfte Auslegungsmethode“ bei der Interpretation von Europarecht?*

**Kommentar / commentaire: Dr. Eirik Bjorge, Oxford**

**10h 15 : Tilman Reinhardt, München**

*Auslegung der völkerrechtlichen Verträge der Europäischen Union*

**Kommentar / commentaire : Robin Caballero**, Paris 1 / Humboldt-Universität Berlin

**11h 15 : Pause / pause**

**11h 30 : Christophe Doubovetsky**, Toulouse 1

*La culture, un besoin d'Etat ? – recherche à partir de la répartition des compétences culturelles en France et en Allemagne*

**Kommentar / commentaire : Hannes Oehme**, Toulouse 1/Freiburg

**12h 45 : Déjeuner-buffet**

Atelier N° 2 : Protection des droits et libertés/Grundrechtsschutz

**14h : Einführung in die Thematik und Vorstellung der Vortragenden / Introduction du thème et des contributeurs**

**14h15 : Christopher Unseld**, Humboldt-Universität Berlin

*Die Drittwirkung von Grundrechten in der Rechtsprechung des EuGH*

**Kommentar / commentaire : Dr. Nikolaus Marsch**, Freiburg

**15h 15 : Jenny Herrmann**, Strasbourg

*La rétention de sûreté en France et en Allemagne face à la Convention européenne de sauvegarde des droits de l'homme*

**Kommentar / commentaire : Nora Cseke**, Strasbourg / Freiburg

**16h 15 : Pause/ pause**

**16h 45 : Pauline Grampp**, Strasbourg

*La liberté académique : perspectives française, allemande, européenne et internationale*

**Kommentar / commentaire : Clemens Steinhilber**, Heidelberg

**18h : temps libre**

**20h dîner au restaurant « Dattler »**

Samstag / Samedi, 31. Mai 2014

Lieu : Haus zur Lieben Hand

**9h : Einführung in die Thematik und Vorstellung der Vortragenden / Introduction du thème et des contributeurs**

Atelier N° 3 : Verfassungsgerichtsbarkeit / Contentieux constitutionnel /

**9h 15 : Marie-Caroline Arreto** Paris 1

*Analyse des concepts de conditions de recevabilité et de filtrage :  
derrière la différence de notions, une similarité conceptuelle*

**Kommentar / commentaire : Anastasia Kazakou**, Paris 2

**10h 15 : Giacomo Delledonne**, Pisa

*Les cours constitutionnelles face à la législation électorale : une  
comparaison italo-allemande*

**Kommentar / commentaire : Laurence Meyer**, Paris 1

**11h 15 : pause**

**11h 30 : Maria Kordeva**, Strasbourg / Konstanz

*La théorie de la décision substantielle dans la jurisprudence de la Cour constitutionnelle fédérale et la réserve législative dans  
la jurisprudence du Conseil constitutionnel*

**Kommentar / commentaire: Grenfieth De J. Sierra Cadena**, Paris 1

**12h 30 : Schlusswort / conclusions**

**12h 45 : Buffet froid**

**14h : Départ des participants**

## Teilnehmerliste / Liste des participants :

*Marie-Caroline Arreto, Paris 1*

*Dr. Eirik Bjorge, Oxford*

*Robin Caballero, Paris 1*

*Prof. Dr. David Capitant, Paris 1*

*Timur Cinar, Freiburg*

*Nora Cseke, Strasbourg / Freiburg*

*Grenfieth De J. Sierra Cadena, Paris 1*

*Giacomo Delledonne, Pisa*

*Christophe Doubovetzky, Toulouse 1*

*Prof. Dr. Pascale Gonod, Paris 1*

*Pauline Grampp, Strasbourg*

*Prof. Dr. Catherine Haguenu-Moizard, Strasbourg*

*Jenny Herrmann, Strasbourg*

*Prof. Dr. Luc Heuschling, Luxembourg*

*Prof. Dr. Mathias Jestaedt, Freiburg*

*Anastasia Kazakou, Paris 2*

*Maria Kordeva, Strasbourg / Konstanz*

*Akad. Rat Dr. Nikolaus Marsch, D.I.A.P. (ENA), Freiburg*

*Prof. Dr. Johannes Masing, Freiburg*

*Laurence Meyer, Paris 1*

*Dr. François-Xavier Millet, M.d.c., Toulouse 1*

*Hannes Oehme, Freiburg / Toulouse 1*

*Tilman Reinhardt, München*

*Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, DHV Speyer*

*Clemens Steinhilber, Heidelberg*

*Prof. Dr. Ulrich Stelkens, DHV Speyer*

*Christopher Unseld, Humboldt-Universität Berlin*

*Laura Von Vitorrelli, Leipzig*

*Maja Walter, Bielefeld*

*Ruth Weber, Freiburg*

*Nora Wienfort, Freiburg*